



Ob bei der Direktan-
nahme, im Reifenservice,
der Fahrzeugzustandserfassung
oder der Inspektion – der
Tablet-PC mit elektronischen
Checklisten und Direktverbindung
zum Hauptrechner hat in
vielen Werkstätten
längst das klassische
Klemmbrett verdrängt.
Die Automechanik hat
gezeigt, dass sich dieser
Trend fortsetzen wird.

EDV

Fingerwisch in die Zukunft

Ein Blick in die Messehallen machte es deutlich: Wer sich auf der diesjährigen Automechanik in Sachen DMS-Anbieter umschaute, vermisste einige Namen. Wohin die Reise geht, war dennoch deutlich zu sehen.

Gleich in der Festhalle wurde die Bedeutung der Zukunftsthemen für das Kfz-Gewerbe deutlich – von Konnektivität über Elektromobilität bis zur künstlichen Intelligenz. Folgerichtig waren hier die prämierten Produkte des Automechanik Innovation Awards ausgestellt.

Deshalb war auch die Werbas AG in diesem Jahr in der Festhalle vertreten. Das webbasierte mobile und von Betriebssystem und Hardware unabhängige Werkstattmodul für Kfz-Werkstätten Werbas.blue belegte als Finalist einen der Plätze zwei bis fünf in der Kategorie Dealer & Workshop Management. Die webbasierte Werkstattsoftware ermöglicht es Anwendern, die Vorteile mobiler Programme zu nutzen, ohne auf die gewohnte Werbas-Anwendung mit ihren vielschichtigen

Möglichkeiten verzichten zu müssen. Die Leitfunktion des lokal installierten Werkstatt-Management-Systems bleibt bestehen. Per WLAN, mit Tablet und Handy kann man mobil überall auf Werbas zugreifen. Während der Mechaniker auf dem Hof oder beim Kunden vielfältige Prozesse bearbeiten kann, liegen die Daten des Anwenders und des Fahrzeugs weiterhin sicher auf dem Server der Werkstatt.

Im Rahmen der Automechanik stellte das Unternehmen zudem neue Bausteine für die mobile Nutzung vor: die Zeiterfassung und die Zuordnung zu den einzelnen Aufträgen sowie die komplette Auftragsanlage. Darüber kann man auch Löhne sowie Teile aus dem Lager in den Auftrag übernehmen. Zu den weiteren Ergänzungen gehören ein neuer Prozessassistent,

eine verbesserte Suchmaschine sowie eine vereinfachte Benutzeranmeldung. Per Smartphone kann man QR-Code-Aufkleber, die im Wartungsheft oder auf dem Türfalz vorhanden sind, scannen und so relevante Fahrzeug- und Kundendaten live am Fahrzeug abrufen und in das Werbas-Programm übertragen.

Selbstlernende Software

Mit ihrem für den IAM konzipierten Prototypen „Next“ erreichte Topmotive aus Bargteheide ebenfalls einen Platz als Finalist beim Automechanik Innovation Award. Der Softwarehersteller, der u. a. das DMS Kfz-WIN anbietet, präsentierte mit Next nach eigenen Angaben die erste Generation selbstlernender Informationssysteme inklusive nutzbringender Funktionen wie



Bild: Werbas

Alle Daten im Zugriff und jederzeit überall verfügbar: Die Lösung Werbas.blue gehörte zu den Finalisten des Innovation Awards in der Kategorie „Dealer & Workshop Management“.

einer Telematikanbindung sowie einer selbstlernenden Fahrzeugakte. Die Pilotierung erfolgt laut Unternehmen noch in diesem Jahr.

Gudat Solution GmbH aus Bochum zeigte auf der Messe das „Digitale Autohaus“, womit das Unternehmen es ebenfalls unter die Finalisten des Innovation Awards der Automechanik schaffte. Es stellt ein webbasiertes Programm zur Prozessplanung dar: Mit der Software lassen sich Buchung und Steuerung von Terminen, Mitarbeiter- und Schichtmanagement oder auch die Koordination von Leih- und Mietfahrzeugen zentral regeln.

Ohne eigenen Stand, aber trotzdem auf der Automechanik vertreten war der DMS-Anbieter Loco-Soft. Das Unternehmen zeigte am Stand von Theo Förch, wie einfach die Verwaltung von C-Teilen per Software sein kann. Mit dem elektronischen C-Teile-Management (ECM) von Förch lassen sich Kleinteile in Kfz-Werkstätten einfach anlegen, verwalten und bestellen. Die Digitalisierung ist in drei Schritten möglich: Der User lädt den Förch-Artikelstamm aus dem Webshop in das Dealer-Management-System und kann den Artikel so verbrauchsgenau in Kostenvoranschlägen und Rechnungen weiterberechnen. Eine zeitraubende manuelle Eingabe entfällt. Am Stand

von Adolf Würth informierte das Loco-Soft-Team über die neue Schnittstelle zwischen dem DMS und dem Würth-Online-Shop.

Zudem nutzte Loco-Soft die Messepräsenz, um seine neueste Entwicklung, die DMS-App, zu präsentieren. In den Markt kommt diese 2019, das Interesse der Besucher zog sie bereits jetzt auf sich, erläuterte Loco-Soft-Gründer Wolfgang Börsch.

Präzise Datenerfassung

Der EDV-Komplettanbieter für Karosserie- und Lackierfachbetriebe KSR EDV-Ingenieurbüro aus Neu-Ulm zeigte u. a. die aktuelle Programmgeneration des Mobile Worker (MOW), mit dem die User in den Werkstätten einen Großteil ihrer Aufgaben mobil auf Smartphone und Tablet bearbeiten. Egal ob Auftragsannahme, Fahrzeugabholung, Ersatzwagenorganisation, Kalkulation, Teilebeschaffung, Schaden- und Reparaturdokumentation, Werkstattplanung oder Steuerung und Überwachung des Reparaturablaufs inklusive Zeiterfassung und Qualitätssicherung: Das KSR-Programm soll alle Bereiche eines Werkstattbetriebs abbilden. Der Mobile Worker arbeitet auf allen gängigen mobilen Geräten mit den Betriebssystemen iOS und Android. Für den PC-Arbeitsplatz steht mit EAS die eigens hierfür entwickelte Variante zur Verfügung. Laut KSR trägt der Mobile Worker zu einer einfachen, schnellen und sicheren Datenerfassung und -bearbeitung bei.

Incadea Deutschland aus Polch war ebenfalls mit einem Stand auf der Messe vertreten: Hier zeigte das Unternehmen die aktuelle Version von Incadea.dms. Incadea will mit diesem Open-Platform-Dealer-Management-System die Leistung, das Wachstum und die Profitabilität von Autohändlern steigern. Zudem präsentierte der Anbieter mit Incadea.fastfit ein Programm für den Reifen-, Teile- und Zubehörhandel sowie für Servicebetriebsnetzwerke. Nach Unternehmensangaben ist Fastfit speziell auf das Reifen- und Aftermarket-Geschäft zugeschnitten und helfe, die Prozesse zu optimieren und so die Produktivität zu steigern.

Schnellere Serviceprozesse

Soft-nrg Development aus Dornach zeigte seinen Beitrag zum Servicekernprozess im modernen Autohaus: „Das harmonische Zusammenspiel integrierter Kommunikation, das nahtlose Miteinander analoger wie digitaler

Daten“. Unter dem Messemotto „Be digital. Stay personal“ stellte der IT-Spezialist Programme vor, mit denen Autohäuser On- und Offlineprodukte vereint nutzen können. Der Anbieter zeigte beispielsweise die Online-Terminvereinbarung Soft-Net, die neuen Module Soft-Analytics und Soft-Agent sowie eine Schnittstelle zur Kennzeichenerfassung. Soft-Net ist eine Autohaus-App zur Online-Terminvereinbarung, die die Kundenterminwünsche mit den Servicekapazitäten der Werkstatt online abgleicht und in Einklang bringt. Das Auslagern der Rezeption soll eine leichtere Planung ermöglichen, interne Abläufe straffen und Zeit sparen. Soft-Agent ist ein webbasiertes Online-Terminbuchungssystem, das Serviceabteilungen und Callcenter unterstützt. Das Callcenter hat darüber Einsicht in sämtliche Terminlisten der teilnehmenden Betriebe und kann so die gewünschten Termine direkt online vergeben.

Webbasiert und skalierbar bereitet die Applikation Soft-Analytics laut Unternehmen sämtliche Daten aus Soft-Solutions optisch auf und liefert Analysen und Auswertungen en detail und in Echtzeit. Damit liefere das System dem Anwender wichtige Fakten für die Identifikation und das Abschöpfen ungenutzter Potenziale.

Eine typische Handbewegung

Zunehmend ist man im Alltag gewohnt, per Daumenwisch Prozesse zu steuern. Auch in der Arbeitswelt nimmt diese Fingerbewegung zu. Das macht der Trend zu mobilen digitalen Lösungen deutlich. Der tägliche Umgang mit dem Smartphone hat Spuren hinterlassen. Hirnforscher bemerken schon seit Längerem, dass sich die Hirnregion, die für die Daumenbewegung zuständig ist, gerade bei jungen Menschen deutlich vergrößert hat – während sich die Hirnregionen, die Mimik und Gestik entschlüsseln, zunehmend verkleinern.

CLAUDIA KRELLER